Nachwort.

Gott hat den treuen Verkünder, der hier in Bild und Wort zu Euch geredet, von seinem Tagewerke ab, zu Sich hinübergerufen in Seine Ewigkeit, ihn, der über Wenig getreu gewesen, über Viel gesetzt. Friede sei mit ihm! —

Paul Gerhardt war der würdige Nachkomme des christlichen Gesangshelden Paul Gerhardt, dessen leibliche Bildung er gleichfalls trug. Die ersten Lebens- und Lernjahre brachte er in seinem Geburtsorte Stendal zu, und Eltern wie Lehrer sind immer Gegenstände seiner dankbaren Hingebung geblieben. Vom Neunzehnten Jahre an, als seine frühentwickelte Liebe zur Kunst alle Hindernisse besiegt, widmete er sich in Berlin, bei der Königlichen Academie der Künste dem Studium der Malerei, jede freie Stunde zu selbstständiger Entwickelung benutzend. Bildhauerei, Baukunst und Musik erweiterten und läuterten noch seinen Sinn, so wie der Wunsch, Vielen deutlich zu machen, was er als das Rechte erkannt, ihn zur Kupferstecherei trieb.

— „Befiehl Du Deine Wege" — Dieses Lied seines frommen Vorfahren, war ihm die Stärkung auf seiner dornigen Lebensbahn. Dabei war er in seinem kindlichen Gottvertrauen herzensfroh. Und glücklich ward er, als ihm der Himmel seine treue Gattin Caroline, geb. v. Merz-Quirnheim, die sein Wesen so ganz erkannt, zugeführt.

Aber wer gelernt hat, soll auch lehren! Im Jahre 1848, nachdem Gerhardt erst mit den Waffen in treuer Hut für Thron und Recht gegen die anstürmende Brandung gestritten, nahm er einen ehrenvollen Ruf als Lehrer der Zeichenkunst bei der Realschule zu Colberg an, und bald empfand die ihm anvertraute Jugend, in freudigem Aufstreben,